

sich durch Zeitungen, Vereine, Bürgerwehren und Diskussionsforen manifestierte. Aufgrund der engen Anbindung des deutschen Südwestens an Frankreich sprang der revolutionäre Funke zuerst auf diese Region über.

Der Rhein-Neckar-Raum spielte in der Revolutionszeit 1848/49 eine besondere Rolle. Der in Mannheim am 27. Februar verabschiedete Forderungskatalog besaß eine vorbildhafte Wirkung für ganz Deutschland. Führende Persönlichkeiten der bürgerlichen Bewegung stammten von hier: zum Beispiel Friedrich Daniel Bassermann (Verleger), Lorenz Brentano (Rechtsanwalt), Heinrich von Gagern (Gutsbesitzer), Georg Gottfried Gervinus (Historiker), Ludwig Häusser (Historiker), Friedrich Hecker (Rechtsanwalt), Karl Mathy (Journalist) und Gustav Struve (Rechtsanwalt).

### Spaltung der revolutionären Bewegung

Einig war sich die revolutionäre Bewegung in der Ablehnung von Absolutismus, Adelsprivilegierung und obrigkeitstaatlicher Reglementierung. Aber das Neue, das aus der Revolution hervorgehen sollte, blieb umstritten. Das Volk sollte souverän(er) sein, aber in welcher Form? Sollten die Kronen mit „demokratischem Öl gesalbt“ werden? Oder sollten sie im Sinne der Republik ganz abgeschafft werden?

Auf der einen Seite stand im deutschen Südwesten die bürgerlich-liberale Mehrheit der „Konstitutionellen“. Ihre führenden Persönlichkeiten – Friedrich Bassermann und Karl Mathy – beabsichtigten die Beseitigung des monarchischen Absolutismus und des „Systems Metternich“ sowie die Lösung der nationalen Frage.

Auf der anderen Seite neigte eine Minderheit zum demokratischen Radikalismus. Dessen Anhänger nannten sich die „Entschiedenen“. Das Konzept der sozialen, demokratischen Republik wurde von den Mannheimer Rechtsanwälten Friedrich Hecker und Gustav Struve personifiziert. Sie setzten auf ein Bündnis von Bürgern, Arbeitern beziehungsweise unterbürgerlichen Schichten. Ihre revolutionären Versuche, eine „Deutsche Republik“ zu etablieren (durch den populären Hecker im April 1848 in Konstanz beziehungsweise durch

#### M 3 Wie soll die neue Freiheit aussehen?

Satire auf den Streit zwischen Republikanern und konstitutionellen Monarchisten von 1848



Struve im September 1848 in Lörrach) scheiterten. Es fehlte ihnen die Unterstützung durch die Bevölkerung.

Parallel dazu fand das Streben nach Einheit seinen Ausdruck in den Wahlen zu einer verfassunggebenden Nationalversammlung, die sich am 18. Mai 1848 in der Frankfurter Paulskirche konstituierte.

## Konterrevolution



Robert Blum (1807–1848)

Wortführer der Linksliberalen und Verfechter der Volkssouveränität im Frankfurter Parlament, wurde nach dem Sieg der Gegenrevolution in Wien standrechtlich erschossen, Ölporträt von August Hunger, um 1845.

Im Herbst 1848 zeichnete sich eine Machtverlagerung zugunsten der fürstlichen Gewalten ab. Die konservativen Kräfte, die monatelang erstarrt schienen, besannen sich darauf, dass die Stützen der Macht – insbesondere das Militär – weiterhin der Weisung durch die Fürsten unterstellt waren. Zunächst siegte die Konterrevolution in Österreich.

Vor dem Hintergrund einer möglichen Abspaltung Ungarns vom Kaiserreich fanden dynastische und militärische Interessen zueinander. Konservative Kräfte waren entschlossen, Österreich als Vielvölkerstaat zu erhalten und ein Aufgehen des Landes in einem deutschen Reich zu verhindern. Nach einer Revolte in Wien verließ der kaiserliche Hof die Stadt und organisierte vom böhmischen Olmütz aus die gewaltsame Rückeroberung. Der Angriff der kaiserlichen Truppen erfolgte am 28. Oktober. Nach vier Tagen des Kampfes musste sich das revolutionäre Wien den Truppen des Feldmarschalls Windischgrätz ergeben (31. Oktober 1848). Den folgenden Hinrichtungen fiel auch das Mitglied der Frankfurter Nationalversammlung, Robert Blum, zum Opfer.

In Berlin marschierten die Truppen des Generals von Wrangel ein und entwaffneten, ohne auf Widerstand zu stoßen, die Bürgerwehren (10. November 1848). Kurze Zeit danach – am 5. Dezember – löste König Friedrich Wilhelm IV. die preußische Nationalversammlung auf. Gleichzeitig erließ er eine so genannte oktroyierte (aufgezwungene) Verfassung. Diese Verfassung sah ein nach dem Dreiklassenwahlrecht gewähltes Abgeordnetenhaus vor und blieb in einer revidierten Fassung bis 1918 in Preußen in Kraft.

In Anbetracht des Aufkommens einer radikaldemokratischen, teilweise sozialistisch ausgerichteten Bewegung, die auch eine Veränderung der Eigentumsordnung anstrebte, erschien einer großen Mehrheit des liberalen Bürgertums der Kompromiss mit den Fürsten und der Adelsgesellschaft angezeigt. Das sollte den weiteren Verlauf der Revolution mitbestimmen.

## Chronologie 1848

---

<b>22.–24. Februar</b>	Revolution in Paris
<b>13.–15. März</b>	Revolution in Wien; Rücktritt des österreichischen Staatskanzlers Metternich
<b>18./19. März</b>	Revolution in Berlin
<b>31. März–3. April</b>	Vorparlament in Frankfurt/M.
<b>12. April</b>	Hecker ruft in Konstanz die Republik aus.
<b>18. Mai</b>	Eröffnung der Nationalversammlung in Frankfurt/M.
<b>21. September</b>	Struve proklamiert die Deutsche Republik in Lörrach.
<b>6. Oktober</b>	Volksaufstand in Wien
<b>31. Oktober</b>	Eroberung Wiens durch kaiserliche Truppen
<b>9. November</b>	Der Paulskirchen-Abgeordnete R. Blum wird in Wien erschossen.
<b>10. November</b>	Der preußische General von Wrangel besetzt Berlin.
<b>5. Dezember</b>	Friedrich Wilhelm IV. löst die preußische Nationalversammlung auf.